

a&k Studienreise Südfrankreich, 21.–29 April 2012

Bericht Voyage d'étude dans le sud de la France

Avignon war ein Jahrhundert lang die Residenz der Päpste, und somit die Hauptstadt des Christentum, sozusagen das zweite Rom. Der italienische Humanist und Dichter Francesco Petrarca nahm dort eine Stelle an, bestieg am 26. April 1336 den Mont Ventoux und betrachtete die Landschaft. Es war vermutlich das erste mal in der Geschichte, dass Landschaft in dieser bewussten Weise als Bild erkannt wurde. Seine neuzeitliche Sicht der Natur bildete den Ausgangspunkt dieser Studienreise zu Architektur und Landschaft bei der uns die Kunsthistorikerin Lea Bedürftig und der Architekt Jean Hirschi-Beraud begleiteten.

Dieser These wurde bei der Besichtigung des Palais des Papes in Avignon, dem Atelier Cézanne und dem Steinbruch Bibémus in Aix-en-Provence sowie der Villen Noailles, Ephrussi de Rothschild und Kérylos erhärtet.

Die Besichtigung des Cabanon von Le Corbusier und die anschließende Diskussion auf dem sentier touristique über die Funktion von Architektur jenseits der Repräsentation, im Wechselspiel von schöner Natur, Felsen, die ins Meer hineinragen und dem Blick auf den Staat Monaco ist unbeschreiblich. Die Rückfahrt erfolgte über eine der berühmtesten Strecken der Gebirgsbahnen Europas: Die Tenda-Bahn mit ihrer spektakulären Linienführung von Nizza über Cuneo durch die Alpen. Nicht jeder ist so ein kühner Kletterer wie Petrarca. Zum Glück gibt es kühne Ingenieure, die es ermöglichen, diese Schauplätze unangestrengt über schwindelerregenden Zahnradbahnen zu besuchen.

Bilder aus dem Skizzenbuch von Geri Spiess

Thomas Meyer-Wieser

